

BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KULTUS

Lehrplan für die Berufsfachschule Euro-Management-Assistenten

Unterrichtsfach: Rechnungswesen

1. Schuljahr

Juni 2013

Der Lehrplan wurde mit Verfügung vom 25.06.2013 (Nr. VII.4-5S9410-3-7a.85179) für verbindlich erklärt und gilt mit Beginn des Schuljahres 2013/14.

Herausgeber:

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung, Schellingstr. 155, 80797 München,
Telefon 089 2170 2211, Telefax 089 2170 2215

Internet: www.isb.bayern.de

Herstellung und Vertrieb:

Offsetdruckerei + Verlag Alfred Hintermaier, Inh. Bernhard Hintermaier,
Nailastr. 5, 81737 München, Telefon 089 6242970, Telefax 089 62429717

E-Mail: shop@hintermaier-druck.de

INHALTSVERZEICHNIS**SEITE****1 EINFÜHRUNG**

- | | | |
|-----|--|---|
| 1.1 | Das dem Lehrplan zugrundeliegende Kompetenzverständnis | 5 |
| 1.2 | Die Umsetzung des kompetenzorientierten Lehrplans | 6 |

2 FACHPROFIL

- | | | |
|-----|--|----|
| 2.1 | Selbstverständnis des Faches | 9 |
| 2.2 | Kompetenzorientierung des Faches | 10 |
| 2.3 | Zeitliche Gliederung der Kompetenzbereiche | 11 |

3 FACHLEHRPLAN

- | | | |
|----|-----------|----|
| 1. | Schuljahr | 12 |
|----|-----------|----|

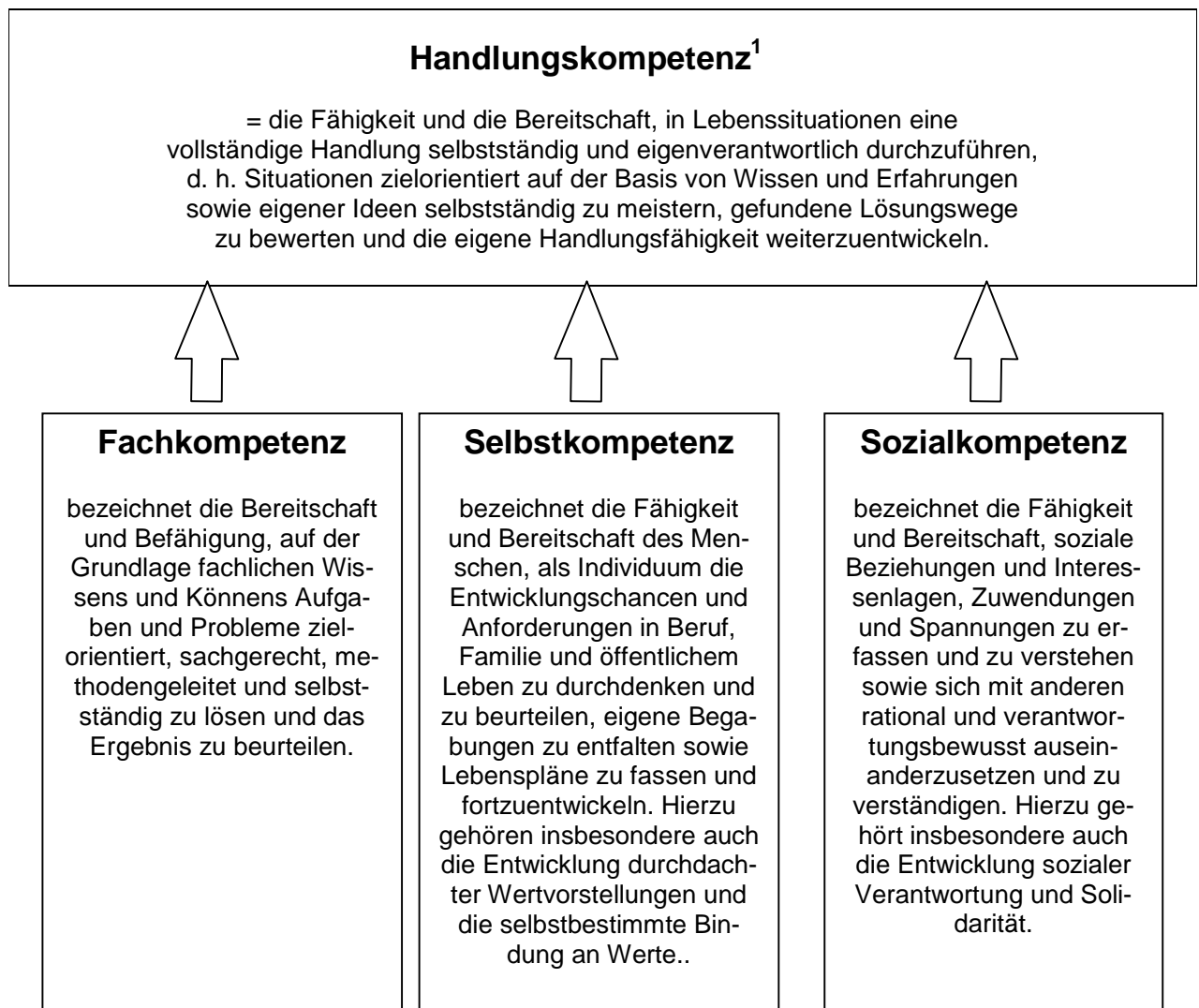
ANHANG

- | | | |
|--|-----------------------------------|----|
| | Mitglieder der Lehrplankommission | 15 |
|--|-----------------------------------|----|
-

EINFÜHRUNG

1.1 Das dem Lehrplan zugrundeliegende Kompetenzverständnis

Vor dem Hintergrund der strukturellen gesellschaftlichen Veränderungen haben sich auch die Anforderungen an den Unterricht verändert. In der modernen Arbeitswelt ist nicht nur entscheidend, dass jemand etwas weiß, sondern dass er tatsächlich handelt und Situationen selbstständig meistert. Entsprechend muss im Unterricht die nachhaltige Förderung von Handlungskompetenzen bei den Schülerinnen und Schülern im Mittelpunkt stehen.



¹ In Anlehnung an Sekretariat der Kultusministerkonferenz: Handreichung für die Erarbeitung von Rahmenlehrplänen der Kultusministerkonferenz, Berlin 2011.

Um dem Erziehungsauftrag der Berufsfachschule, Schülerinnen und Schüler auf die Lebenswelt vorzubereiten, gerecht zu werden, müssen sie Kompetenzen in allen Anforderungsbereichen der modernen Welt erwerben. Insbesondere Fähigkeiten wie Leistungsbereitschaft, Zuverlässigkeit, Selbstvertrauen, Kritikfähigkeit, Reflexionsfähigkeit und Eigenverantwortung stellen dabei unabdingbare Voraussetzungen für ein erfolgreiches Bestehen im Leben dar. Der kompetenzorientierte Lehrplan nimmt somit die Entwicklung der gesamten Schülerpersönlichkeit in den Blick.

Anstelle von inhaltssystematisch geordneten Themengebieten enthält der Lehrplan handlungssystematisch gegliederte Kompetenzbereiche. Inhalte sind in den jeweiligen Kompetenzbereichen **nur** aufgeführt, wenn sie zur Konkretisierung bzw. Einschränkung der Kompetenzerwartungen notwendig sind.

1.2 Die Umsetzung des kompetenzorientierten Lehrplans

In dem vorliegenden Lehrplan sind die Kompetenzen formuliert, die die Schülerinnen und Schüler am Ende eines jeweiligen Schuljahres erworben haben sollen. Sie sind in Form konkreter Handlungen beschrieben.

Im Rahmen ihrer Unterrichtsplanung werden die Kompetenzen von den Lehrkräften in Teilkompetenzen in Form detaillierter Handlungen aufgeschlüsselt. Die Umsetzung des Lehrplans im Unterricht ist gekennzeichnet durch folgende Aspekte:



Verstärkte Förderung der Selbst- und Sozialkompetenz

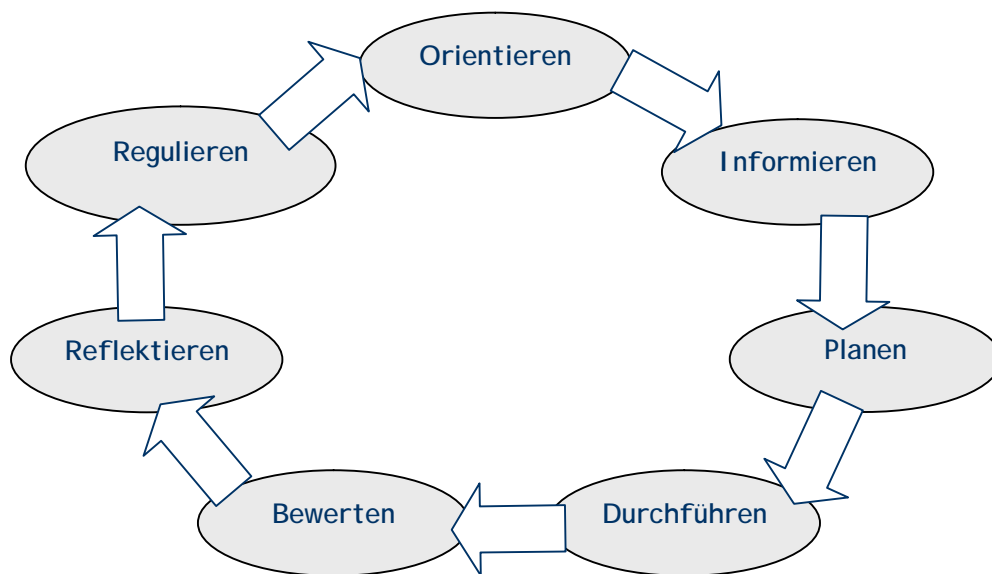
Selbstständigkeit, vernetztes Denken, Problemlösen sowie die Entwicklung von Einstellungen, Haltungen und Motivation sind die dem Unterricht zugrundeliegenden Prinzipien. Ziel ist, die Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, ihre Persönlichkeit zu entwickeln, ihr Selbstvertrauen zu stärken und ihre Kreativität zu entfalten. Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, innovativ zu handeln, gesundheitsbewusst zu leben und Konflikte gewaltfrei zu lösen. Sie übernehmen Selbstverantwortung für ihr Leben und Lernen.

Bewältigung komplexer Situationen

Praxis- und berufsbezogene Lernsituationen nehmen eine zentrale Stellung in der Unterrichtsgestaltung ein. Die Schülerinnen und Schüler erwerben durch die selbstständige und eigenverantwortliche Bearbeitung dieser Lernsituationen die erforderlichen Kompetenzen und wenden Lern- und Arbeitsstrategien an. Die Schülerinnen und Schüler sind dabei entsprechend individuell zu fördern.

Förderung selbstregulierten Lernens

Die Schülerinnen und Schüler führen zur Lösung der Lernsituationen eigenständig eine vollständige Handlung durch und erstellen ein reales Produkt.



Die Lehrkraft steht den Lernenden als Berater zur Verfügung und gibt individuelle Unterstützung. Sie diagnostiziert die Schwächen und Stärken der Schülerinnen und Schüler und ergreift entsprechende pädagogisch sinnvolle Maßnahmen.

Vernetzung der Kompetenzen

Zwischen dem Fach Rechnungswesen und anderen Fächern bestehen zahlreiche Querverbindungen. Aufgabe der Lehrkräfte ist es, diese Verbindungen zusammenzuführen und die Thematiken ganzheitlich darzustellen. Kompetenzen, die in anderen Fächern erworben wurden, sind zu nutzen, um das vernetzte Denken bei den Schülerinnen und Schülern zu fördern. Eine enge Zusammenarbeit der Lehrkräfte ist unerlässlich. Verknüpfungen bestehen insbesondere mit der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre, der Außenwirtschaftslehre, der Wirtschaftsmathematik und der Datenverarbeitung.

2 FACHPROFIL

2.1 Selbstverständnis des Faches

Im Fach Rechnungswesen als Teilgebiet der Betriebswirtschaftslehre werden Schülerinnen und Schüler befähigt, Güter und Leistungsströme systematisch zu erfassen, zu überwachen und informatorisch zu verdichten.

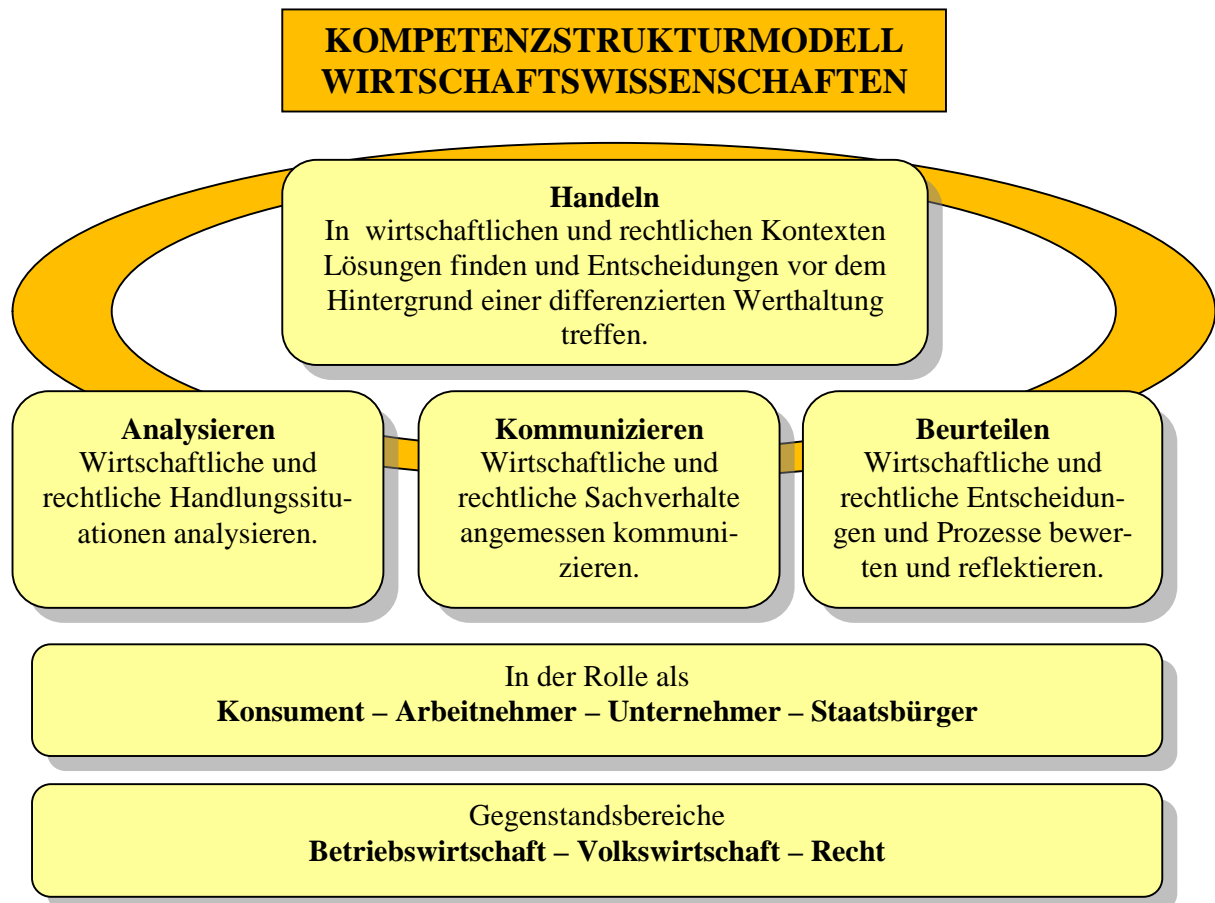
Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, konkrete Entscheidungsbereiche im Rechnungswesen zu untersuchen und eine eigenverantwortliche und zielgerichtete Strategie zur Lösung spezifischer Probleme und Fragestellungen zu entwickeln. Dabei erwerben sie fundierte berufliche Handlungskompetenz in einer durch zunehmende Verflechtung von Märkten und Kapital gekennzeichneten Wirtschaft. Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Notwendigkeit, lebenslang zu lernen, da sich auch im Bereich Rechnungswesen das Umfeld ständig verändert und erneuert.

Die Schülerinnen und Schüler werden sensibilisiert über die Folgen ihrer Entscheidungen nachzudenken und abzuwägen vor dem Hintergrund ihrer sozialen und ethischen Verantwortung. Daraus leiten sie auch Konsequenzen für künftige Handlungen ab. Die Schülerinnen und Schüler realisieren, dass sie bei allen Handlungen auch die Folgen für andere Teilbereiche des Unternehmens mit berücksichtigen müssen.

Der Unterricht fördert die Kompetenz der Schülerinnen und Schüler, strukturiert, systematisch und mit Ausdauer zu arbeiten.

Damit leistet das Fach Rechnungswesen einen Beitrag zur Entwicklung der Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler. Ihre Bereitschaft zur Übernahme der Verantwortung für sich und ihre Umwelt wird gestärkt.

2.2 Kompetenzorientierung des Faches



Das Rechnungswesen ist Teil des Fächerkanons der Wirtschaftswissenschaften. Der Unterricht in den Wirtschaftswissenschaften vermittelt die Kompetenz, in wirtschaftlichen und rechtlichen Handlungssituationen eigenverantwortlich zu handeln. Die Schülerinnen und Schüler agieren in den Bereichen Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Zivilrecht und Öffentliches Recht jeweils als Konsument, Arbeitnehmer, Unternehmer oder Staatsbürger. Ihre Handlungskompetenz konkretisiert sich in folgenden Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler **handeln**, indem sie wirtschaftliche und rechtliche Herausforderungen bewältigen. Dies bezieht sich sowohl auf alltägliche Anforderungen als auch auf Problemstellungen komplexerer Art. Sie beschaffen sich die notwendigen Informationen, werten diese aus, entwickeln Handlungsalternativen und treffen eigenverantwortlich nachhaltige Entscheidungen sowohl alleine als auch im Team. Die Gesichtspunkte der Nachhaltigkeit umfassen dabei ökonomische, ökologische, soziale und ethische Aspekte.

Die Schülerinnen und Schüler **kommunizieren** in wirtschaftlichen und rechtlichen Situationen sachgerecht unter Verwendung der Fachsprache. Mit beteiligten

Partnern im Wirtschaftsleben kommunizieren sie in geeigneter Weise. Dabei setzen sie Methoden und Medien zielgerichtet ein.

Die Schülerinnen und Schüler **analysieren** eine wirtschaftliche oder rechtliche Handlungssituation. Dabei erfassen, strukturieren und systematisieren sie den Sachverhalt und verknüpfen diesen mit vorhandenen Erfahrungen sowie bereits erworbenen Kompetenzen.

Die Schülerinnen und Schüler **bewerten** und reflektieren getroffene wirtschaftliche und rechtliche Entscheidungen unter verschiedenen Gesichtspunkten und Perspektiven. Daraus leiten sie Konsequenzen für die Bewältigung ihrer wirtschaftlichen und rechtlichen Handlungssituationen ab.

2.3 Zeitliche Gliederung der Kompetenzbereiche

1. Schuljahr	Zeit
Geschäftsprozesse erfassen und analysieren	80 Stunden
Den Jahresabschluss vorbereiten	30 Stunden
Die Wirtschaftlichkeit kontrollieren	50 Stunden

3 FACHLEHRPLAN

1. Schuljahr

Geschäftsprozesse erfassen und analysieren	80 Std.
<p>Kompetenzerwartung</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler untersuchen die Beziehungen eines Industrieunternehmens zu Kunden, Lieferanten, Banken und Staat. Sie stellen die Informations-, Geld- und Wertflüsse übersichtlich dar. Die ihnen zugeordneten Aufgaben erfüllen sie selbstständig und im Team.</p> <p>Sie bearbeiten Belege eigenverantwortlich, prüfen diese auf sachliche und rechnerische Richtigkeit und ergreifen ggf. Korrekturmaßnahmen. Sie dokumentieren und archivieren die aus betrieblichen Prozessen resultierenden Daten systematisch unter Beachtung der entsprechenden Rechtsvorschriften.</p> <p>Mit Hilfe dieser Aufzeichnungen stellen die Schülerinnen und Schüler die Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens dar und ermitteln den Erfolg. Dazu ermitteln sie aussagefähige Kennzahlen zur Liquiditätslage, Kapital- und Finanzierungsstruktur und Ertragskraft des Unternehmens und interpretieren die Ergebnisse. Sie entwickeln Vorschläge mit dem Ziel der Optimierung von Kennziffern.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler arbeiten im Team, wenden grundlegende Arbeitstechniken an und präsentieren ihre Ergebnisse strukturiert und adressatenorientiert unter Verwendung geeigneter Medien. Sie entwickeln eine angemessene Feedback-Kultur.</p>	
<p>Inhalte</p> <p>System der doppelten Buchführung Inventur, Inventar Bilanz Gewinn- und Verlustrechnung Liquiditätsgrade, Eigen- und Fremdkapitalquote, Anlagendeckung Kennzahlen der Rentabilität, Cash flow</p>	

Den Jahresabschluss vorbereiten	30 Std.
<p>Kompetenzerwartung</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ermitteln die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten von Gegenständen des Anlagevermögens. Sie erstellen einen Abschreibungsplan auf der Grundlage gesetzlicher Vorschriften und unternehmerischer Erfordernisse.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler treffen Vorsorge für ungewisse Verbindlichkeiten, drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, unterlassene Instandhaltungsaufwendungen und Gewährleistungen ohne rechtliche Verpflichtungen. Sie vertreten gegenüber anderen überzeugend ihre Meinungen, entwickeln Kommunikationsfähigkeit und stärken ihr Selbstbewusstsein.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler beurteilen Erträge und Aufwendungen im Hinblick auf ihre Zugehörigkeit zum abschließenden Geschäftsjahr. Sie treffen begründete Entscheidungen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler arbeiten verantwortungsbewusst und sorgfältig und haben dadurch einen entscheidenden Anteil am Betriebserfolg.</p>	
<p>Inhalte</p> <p>Lineare Abschreibung Geringwertige Wirtschaftsgüter</p>	

Die Wirtschaftlichkeit kontrollieren	50 Std.
<p>Kompetenzerwartung</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler führen eine Abgrenzungsrechnung durch und ermitteln das Betriebsergebnis. Sie erstellen einen Betriebsabrechnungsbogen und verteilen die Gemeinkosten auf die Kostenstellen. Sie ermitteln die Selbstkosten der Leistungserstellung und überprüfen diese ständig auf Senkungs- und Einsparmöglichkeiten. Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihre Arbeitsweise und sind sich stets ihrer Verantwortung bewusst.</p> <p>Auf der Basis der Teilkostenrechnung ermitteln die Schülerinnen und Schüler den Beitrag, den ein Produkt zur Deckung der fixen Kosten erbringt und entwickeln daraus konkrete Vorschläge bezüglich Preisen und Sortiment. Die Schülerinnen und Schüler bestimmen die produzierte Stückzahl, ab der das Unternehmen die Gewinnzone erreicht. Sie entscheiden in Abhängigkeit von Beschäftigungsgrad und Kapazitätsauslastung über die Annahme von Zusatzaufträgen. Dadurch steigern sie die Wettbewerbsfähigkeit ihres Unternehmens.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erledigen ihre Aufgabenstellungen sowohl selbstständig als auch kooperativ im Team. Sie setzen geeignete Informations- und Kommunikationssysteme ein, nutzen Techniken des Zeit- und Selbstmanagements und tragen zur Optimierung des Betriebsablaufs bei.</p>	
<p>Inhalte</p> <p>Kalkulatorische Kosten</p>	

ANHANG

Mitglieder der Lehrplankommission:

Sabine Dellermann-Schmidlein	Euro-Berufsfachschule für Wirtschaft und Fremdsprachen gGmbH Bamberg
Petra Hemberger	Euro-Berufsfachschule für Wirtschaft und Fremdsprachen gGmbH Euro-Schulen Aschaffenburg
Klaus-Peter Muth	Bayerische Akademie für Außenwirtschaft e. V. München
Jutta Bremhorst	Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung, München